

Auflaufschäden richtig analysieren

Bei immer noch viel zu kühlen Temperaturen laufen die Kartoffeln auf vielen Schlägen langsam auf. Durch die Kontrolle der Fehlstellen wurde vielfach erst das ganze Ausmaß an Auflaufschäden deutlich, so dass z. T. auch neu gelegt werden musste. Ebenso wichtig wie eine kritische Bestandsaufnahme und zeitnahe Schlussfolgerungen (s. a. Newsletter 5/2010) ist eine exakte Analyse der Ursachen dieser Fehlstellen.

Fäulnis

Nassfaule Pflanzknollen setzen auf der eine Seite günstige Lebens- und Vermehrungsbedingungen für die Bakterien (Feuchtigkeit, Sauerstoffmangel) voraus. Daneben sind aber auch Eintrittspforten an den Knollen erforderlich, die z. B. auf Beschädigungen bei der Aufbereitung und dem Legen, fehlende Wundheilung, Keimabbruch oder den Befall mit Trockenfäule zurückzuführen sind.

Knollen ohne Keimung

Bei ungekeimt im Damm liegenden Pflanzknollen ist ein genauer Blick auf die Keimanlagen erforderlich. Sind dort Reste alter Keime zu erkennen, ist ein früheres Abkeimen der Kartoffeln wahrscheinlich. Dies kann bei empfindlichen Sorten zu einer nachhaltigen Schwächung des Neuaustriebs und der Triebkraft führen, die durch ungünstige Auflaufbedingungen noch verstärkt wird.

Liegen die Kartoffeln jedoch ohne ein Anzeichen von Keimbildung frisch und hart im Boden („Wie ein Stein“), ist eine zu kalte Lagerung als Ursache wahrscheinlich. Dieses vermehrt bei Kühlhausware zu beobachtende Phänomen ist auf eine dauerhafte

Unterbrechung des knolleneigenen Stoffkreislaufes für die Auslösung der Keimung durch tiefere Lagertemperaturen zurückzuführen.

Fadenkeimigkeit

Physiologisch alte Knollen neigen teilweise zur Ausbildung vieler dünner Keime, aus denen sich nur schwache Triebe und Pflanzen bilden. Die Auslöser für eine starke physiologische Alterung können sowohl während des Wachstums des Pflanzgutes als auch bei dessen Lagerung und Aufbereitung aufgetreten sein. In der Literatur wird Fadenkeimigkeit vereinzelt auch in Verbindung mit dem Befall des Pflanzgutes mit *Fusarium*, *Verticillium* oder *Colletotrichum* beschrieben.

Knöllchensucht

Ein hohes physiologisches Alter ist zumeist auch dafür verantwortlich, wenn das Pflanzgut nicht aufläuft, sondern bereits im Boden dicht an der Mutterknolle mehrere neue Knollen bildet. Diese Neigung zur Knöllchensucht wird durch eine zunächst warme und dann kühle Lagerung sowie kalte Bodentemperaturen nach dem Legen verstärkt. Es bestehen deutliche Sortenunterschiede, die alle Reifegruppen betreffen können.

Helfen Sie mit!

Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie einen **Fragebogen**, mit dem wir uns und anschließend auch Ihnen einen besseren Überblick über die Ursachen der diesjährigen Auflaufschäden verschaffen wollen. Machen Sie deshalb bitte mit und schicken den ausgefüllten Fragebogen an uns zurück:

Fax: 05192 / 10979

Mail: info-vsd@dethlingen.de

Post: Versuchsstation Dethlingen

Dethlingen 14

29633 Munster

=>



Auflaufschäden im Frühjahr 2010

1. Wie hoch waren die Auflaufschäden auf Ihrer am stärksten betroffenen Fläche?

- bis 25 %
- 25 – 50 %
- 50 – 75 %
- > 75 %

2. Welche Verwertungsrichtungen waren bei Ihnen von Auflaufschäden betroffen?

- Pflanzkartoffeln
- Speisekartoffeln
- Veredelungskartoffeln
- Stärkekartoffeln

3. Das Pflanzgut mit Auflaufschäden lagerte auf Ihrem Betrieb seit

- der Ernte
- 2 - 3 Tagen vor dem Legen
- 1 Woche vor dem Legen
- 2 Wochen vor dem Legen
- 4 Wochen vor dem Legen
- 1-3 Monate vor dem Legen

4. Das Pflanzgut mit Auflaufschäden war/hatte zum Zeitpunkt des Legens

- keine Keime
- keimgestimmt
- vorgekeimt
- zu lange, leicht abbrechende Keime
- abgekeimt
- keine Angabe

5. Das Pflanzgut mit Auflaufschäden wies folgende äußerlich sichtbare Mängel auf

- vertrocknete Keimreste
- Nassfäule
- Trockenfäule
- Silberschorf oder Colletotrichum
- sonstige Krankheiten
- keine Angaben

6. Der Legetermin für Ihre am stärksten betroffene Fläche war

- 20. – 31. März 2010
- 1. – 10. April 2010
- 11. – 20. April 2010
- 21. – 30. April 2010
- nach dem 1. Mai 2010

7. Das Pflanzgut für Ihre am stärksten betroffene Fläche hatte die Sortierung

..... mm

8. Die Bodenfeuchte und die Lufttemperatur beim Legen waren

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> trocken | <input type="checkbox"/> < 5 °C |
| <input type="checkbox"/> mittel | <input type="checkbox"/> 5 – 10 °C |
| <input type="checkbox"/> feucht | <input type="checkbox"/> > 10 °C |

9. Die Legetiefe war im Vergleich zum Vorjahr

- flacher
- vergleichbar
- tiefer

10. Der Häufeltermin für Ihre am stärksten betroffene Fläche war

- direkt beim Legen
- innerhalb von 2 Wochen nach dem Legen
- innerhalb von 3 Wochen nach dem Legen
- innerhalb von 4 Wochen nach dem Legen

11. Auf Ihrer am stärksten betroffenen Fläche betrug die Bodenbedeckung der Pflanzknollen nach dem Enddammaufbau

- < 10 cm
- 10 - 12 cm
- 12 – 15 cm
- 15 – 18 cm
- > 18 cm

12. Welche Auflaufschäden haben Sie festgestellt?

- Nassfaule Pflanzknollen
- Trockenfaule Pflanzknollen
- Ohne Keimung
- Fadenkeimigkeit oder Knöllchensucht
- sonstige Schäden

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Versuchsstation Dethlingen, Dethlingen 14, 29633 Munster

Tel. 05192 / 2282

Fax 05192 / 10979

E-Mail: info-vs@detthlingen.de